



Weihnachtslieder-Singen

15. Dezember 2024

Mit Christoph Spengler & Horst Kläuser

Programm

1. Alle Jahre wieder
2. Kling, Glöckchen
3. Maria durch ein Dornwald ging

4. O Tannenbaum
5. O Tannenbaum, du trägst ein grünen Zweig
6. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen
7. Was liegt denn heute in der Luft?

8. Süßer die Glocken nie klingen
9. Goldnes Blatt vom Himmelsbaum
10. Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern

11. Kommet, ihr Hirten
12. Es wird nicht immer dunkel sein
13. Leise rieselt der Schnee
14. Was Gott der Welt versprochen hat

15. Fröhliche Weihnacht überall
16. O du fröhliche
17. Stille Nacht

Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey, Melodie: Friedrich Silcher

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

Steht auch dir zur Seite
still und unerkant,
dass es treu dich leite
an der lieben Hand.

Kling, Glöckchen

Text: Karl Enslin, Melodie: Benedikt Widmann

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Lasst mich ein, ihr Kinder,
ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen,
lasst mich nicht erfrieren!
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen, hört und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen,
bringt euch viele Gaben,
sollt euch dran erlaben!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen!
Will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Maria durch ein Dornwald ging

(Traditionelles Adventslied)

Maria durch ein Dornwald ging,
kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr kein Laub getragen!
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
kyrie eleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen,
kyrie eleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

O Tannenbaum

(Volkslied, ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert, Text 2. und 3. Strophe: Ernst Anschütz)

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hocheufreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.

O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig

(Text: Ludwig Uhland, Melodie: Volkslied)

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du trägst ein' grünen Zweig,
den Winter, den Sommer,
das dauert die liebe Zeit.

„Warum sollt' ich nicht grünen,
da ich noch grünen kann!
Ich hab' nicht Vater noch Mutter,
der mich versorgen kann.

Und der kann mich versorgen,
das ist der liebe Gott,
der lässt mich wachsen und grünen,
drum bin ich schlank und groß.“

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

(Text: Hermann Kletke)

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als sprach er: „Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!“

Die Kinder stehen mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz;
o fröhliches Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind herein getreten,
kein Auge hat sie kommen sehn;
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten
und wenden wieder sich und gehn.

„Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

Zu guten Menschen, die ihn lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus.“

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück.

Was liegt denn heute in der Luft?

(Text: Gudrun Schmalenbach, Melodie: Hella Heizmann)

Was liegt denn heute in der Luft?
Die Nacht ist sonderbar-
Ich kann nicht glauben, was ich seh:
Ein Licht strahlt hell und klar.
Ich fürchte mich, mein Herz zerspringt,
ganz nah ist jetzt der Schein.
Das kann doch nur, so denk ich mir,
ein Engel Gottes sein.

Ref.:
Fürchtet euch nicht! Fürchtet euch nicht!
Große Freude verkünden wir euch.
Fürchtet euch nicht! Fürchtet euch nicht!
Große Freude verkünden wir euch.

Ich spüre, wie die Angst verfliegt,
Musik erfüllt die Nacht.
Der Engel spricht, ich höre still,
was Gott sich ausgedacht.
Als armer Hirt, wie ich es bin,
kann ich es kaum verstehen.
Gott lässt mich heut in dieser Nacht
das Heil der Menschen sehn.
Fürchtet euch nicht ...

Auf, Hirten, lasst uns ganz geschwind
zu jenem Stalle gehn.
Gott schickt uns Rettung durch ein Kind,
ein Wunder ist geschehen.

Wir singen ihm: Halleluja!
Lasst Arbeit Arbeit sein.
Wir sagen allen, die wir sehn:
Wir sind nicht mehr allein.
Fürchtet euch nicht ...

Süßer die Glocken nie klingen

(Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger, Melodie: nach einem thüringischen Volkslied)

Süßer die Glocken nie klingen
als zu der Weihnachtszeit;
's ist, als ob Engelein singen
wieder von Frieden und Freud'.
Wie sie gesungen in seliger Nacht,
wie sie gesungen in seliger Nacht,
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

O, wenn die Glocken erklingen,
schnell sie das Christkindlein hört:
Tut sich vom Himmel dann schwingen,
eilet hernieder zur Erd'.
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind,
segnet den Vater, die Mutter, das Kind,
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
dass sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
Alle aufjauchzen mit einem Gesang,
Alle aufjauchzen mit einem Gesang.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Goldnes Blatt vom Himmelsbaum

(Volkslied)

Goldnes Blatt vom Himmelsbaum
fiel zur Erde nieder,
lief ich schnell nach Bethlehem,
fand's im Kripplein wieder.

Haydom tydelom, tydelom dom,
haydom tydelom, tydelom dom,
haydom tydelom, tydelom dom,
haydom tydelom, tydelom dom.

Unser Jesukindelein
grüßte ich voll Freude,
grüßte auch die Eltern sein
und die andren Leute.
Haydom ...

Blieb ich dann der Tage drei
bei dem Kindlein hocken,
tat der Flöte, der Schalmei
süßen Klang entlocken.
Haydom ...

Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern

(Text: Rolf Krenzer, Musik: Reinhard Horn)

Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern
in eisiger Winternacht.

Da haben sie sich zu dem Weihnachtsstern,
dem Kind im Stall aufgemacht.

Es folgten drei Eulen dem Weihnachtsstern,
der Sturm warf sie in den Schnee.
Da blieb die kleinste allein zurück
und weite vor Kummer und Weh.

Es folgten drei Eulen dem Weihnachtsstern,
fanden den Stall in der Nacht.
Da haben sie sich auf den Weg zurück
zur Schwester, der kleinsten, gemacht.

Da fanden die Eulen sie hoffnungslos,
unendlich traurig im Schnee.
Die Tränen gefroren zu Eiskristall
sie zittert' vor Kälte und Weh.

So flogen die Eulen noch einmal los
zur Krippe im Stall in der Nacht
und schenken das Eiskristall dann dem Kind.
Da hat sie das Kind angelacht.

Es sitzen drei Eulen im Dachgebälk
und fassen's nicht, was hier geschieht:
Dass dort, wo grad' noch das Eiskristall
die weißt Christrose blüht.

Kommet, ihr Hirten

(Volksweise, Text: Carl Riedel, 1847)

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen,
kommet, das liebliche Kindlein zu schaun!
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!

Wahrlich, die Engel verkünden heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud':
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

Es wird nicht immer dunkel sein

(Text: Manfred Siebald, Melodie: „God Rest You Merry, Gentlemen“, England, 18. Jod.)

Es wird nicht immer dunkel sein - so klingt seit alter Zeit
das Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit.
Und halten auch die Hirten noch im Finstern ängstlich Wacht,
hat doch Gott schon den Himmel aufgemacht in der Nacht,
hat doch Gott schon längst den Himmel aufgemacht.

Kann so viel Licht im Dunkel sein und so viel heller Schall?
Der Engel lädt die Hirten ein zu Jesus in den Stall.
Sie ahnen, während rings der Himmel laut vor Freude lacht:
Gott hat sich zu uns Menschen aufgemacht in der Nacht.
Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht.

Da, wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn.
Noch ist es klein - so wie das Kind, vor dem die Hirten stehn.
Sie hab nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht.
Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht.
Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht.

Es wird nicht immer dunkel sein - hat uns das Kind gezeigt,
auch wenn bis heut die Finsternis vor unsern Augen steigt.
Doch wer das Licht bei Jesus sucht noch in der tiefsten Nacht,
der hat sich schon zum Himmel aufgemacht, hat bei Nacht
sich auf Erden schon zum Himmel aufgemacht.

Leise rieselt der Schnee

(Volksweise, Text: Eduard Ebel, 1895)

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen wird's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht;
Hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Was Gott der Welt versprochen hat

(Text und Musik: Siegfried Fietz)

Der Esel schnaubt ganz leise, dass es das Kind nicht hört.
Der graue Esel will doch nicht, dass er das Baby stört.

Ref.:

Was Gott der Welt versprochen hat, das hat er wahr gemacht.
Denn in der Krippe liegt das Kind, das alle glücklich macht.

Der Ochse muht verstohlen und ist gleich wieder still,
weil doch der große Ochse nicht das Baby. stören will.
Was Gott der Welt versprochen hat ...

Es hat das Schaf, das kleine, sich tief im Stroh versteckt,
damit es mit mäh mäh und bäh das kleine Kind nicht weckt.
Was Gott der Welt versprochen hat ...

Das Mäuslein huscht behutsam und leise durch das Stroh.
Wenn es das Baby stören würd', dann wäre es nicht froh.
Was Gott der Welt versprochen hat ...

Fröhliche Weihnacht überall

(Text und Melodie: traditionell)

Ref.:

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt
von des Vaters Thron.
„Fröhliche Weihnacht ...“

Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du,
denn du führst, die dir vertraun, ein zu sel'ger Ruh'.
„Fröhliche Weihnacht ...“

Was wir andern taten, sei getan für dich,
dass bekennen jeder muss: Christkind kam für mich.
„Fröhliche Weihnacht ...“

O du fröhliche

(Text: Johannes Daniel Falk, Melodie: Sizilianisches Volkslied)

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Stille Nacht

(Text: Joseph Mohr, Melodie: Franz Xaver Gruber)

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt!

*Das Weihnachtslieder-Singen findet statt im Rahmen von „Made in Remscheid“. Unter dem Programmnamen „Made in Remscheid“ präsentiert das Teo Otto Theater Produktionen von Künstler*innen, freien Gruppen und Initiativen aus Remscheid und dem Bergischen Land.*

Gute Unterhaltung in Wohlfühlatmosphäre und ein attraktives Programm rund um den Veranstaltungsbesuch sind garantiert. Mit uns und für uns. Made in Remscheid eben.

Unterstützt durch:



Ein Projekt vom



Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Webshop:
theaterticket.remscheid.de

Anschrift:
Konrad-Adenauer-Straße 31-33
42853 Remscheid

Theaterkasse:
theaterkasse@remscheid.de
02191 / 16 2650